

Zur Erheiterung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sprachspiegel : Zweimonatsschrift**

Band (Jahr): **3 (1947)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dern darum: durch unsere „Volksabstimmung“ einen Schriftsetzer, der das Komma setzen wollte, in Schutz zu nehmen gegen seinen mit dem Dokortitel geschmückten Schriftleiter, der es mit dem Stichel wieder herausmeißeln ließ! Ein einziger Einsender ließe den Beistrich nach „proviziert“ weg, aber auch den nach „Anhänger“. Das ist wenigstens logisch; er hält es nicht

für nötig, einen verkürzten Nebensatz abzugrenzen; aber auch er fügt bei, „Vielfach würde der Satz auch mit drei Beistrichen geschrieben, nämlich dann, wenn die Einschaltung herausgehoben werden soll.“ Allerdings vielfach! Und mit Recht, aber nicht um die Einschaltung hervorzuheben, sondern — damit man den Satz überhaupt lesen kann!

Zur Erheiterung

(Aus dem „Rebelspalter“)

Basler und Zürcher haben sich seit jeher besonders gut verstanden; vor allem ihre gegenseitigen Sympathie-kundgebungen entbehren oft nicht des mutwilligen Humors. In einer Nachholerkompanie, wo die Basler und Zürcher in etwa gleicher Zahl vertreten waren, blühten folgende zarten Redensarten: „Mach 's Muul zue, susch vercheltich dr dr Charakter.“

„Seb di neime, susch gheisch no zur Schnurre us!“

„Mach d'Chlappe zue, susch gseht me dini dräckige Füeß!“

Ballgespräch: „Nei, min Maa ischt nüd disponibel, luut Indikation vo eusem Huusarzt hät er e hartnäckigi Digitalis. Aber mit ere Herzinsuffizienz chön me das schiints heile.“ (Digitalis: Fingerhut, ein Herzstärkungsmittel; Herzinsuffizienz: Herzschwäche. Eine kleine Verwechslung!)

Wettervorhersage. „Die meteorologische..., die metorologische..., die metolologische..., die metorolologische..., die metrorologische... usw. Zentralanstalt veröffentlicht...“ die unabänderliche Einleitung des Nachrichtendienstes. — Ist es eigentlich ganz unumgänglich notwendig, daß die Wettervorhersage unter dem Gebrauch dieses unaussprechlichen Wortes „getätigt“ wird? — Beifügung des „Sprachspiegels“: Unabänderlich ist eigentlich nur der Versuch, aber er mißlingt ja jedesmal anders. Und wie stolz und schön klinge „Landeswetterwarte“!

Aus einer Gantanzeige: Samstag, den 7. April, gelangen unter waisenamtlicher Aufsicht und Leitung beim Heimwesen der Anna... folgende Hausrätlichkeiten... zur Versteigerung...“

Die nächste Nummer des „Sprachspiegels“ erscheint als Doppelheft (7/8) Ende Juli.